

Grundlagen zur Fernwärme

Gemeinderat vergibt Auftrag an die EGIS – Interesse potenzieller Abnehmer soll erkundet werden



Wenn sich genügend Abnehmer finden, könnte ein Fernwärmenetz in Emmertings Mitte Realität werden. Die Energie-Genossenschaft Inn-Salzach wurde vom Gemeinderat mit einer Konzepterstellung dazu beauftragt und soll das Interesse der potenziellen Abnehmern erkunden.

– Foto: Fuchs

Emmerting. Die Entscheidung, ob Emmerting Fernwärme aus dem Müllheizkraftwerk in Bruck will, muss in diesem Jahr noch fallen. Nun wurde zum Angebotspreis von 3800 Euro die Grundlagenermittlung über die Wirtschaftlichkeit eines solchen Fernwärmenetzes in der Gemeinde Emmerting an die Energie-Genossenschaft Inn-Salzach (EGIS) vergeben. Zur Ermittlung potentieller Anschlussnehmer vor Ort sind nochmals je Stunde 80 Euro veranschlagt. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorhaben zu, allerdings nicht einstimmig.

Bürgermeister Stefan Kammergruber bemerkte dazu, dass ein Fernwärmenetz in der Gemeinde nur zum Tragen kommen werde, wenn es sich wirtschaftlich betreiben lässt. Helmut Radecker

glaubt nicht an einen rentablen Betrieb eines Fernwärmenetzes in Emmerting mangels der dafür notwendigen Anzahl von Anschlussnehmern um die nötige Mindestabnahme von einem Megawatt zu erreichen. Dritte Bürgermeisterin Gisela Kriegl betonte, das sich in der Planungsphase befindliche Neubaugebiet in Seng mit einzubeziehen. Hier muss die Gemeinde dann aber die Flächen für die Brunnen zur Wärmeversorgung über ein Kaltwasserwärmenetz und alternativ die Leitungstrasse für die Fernwärme parallel mitplanen.

Mit 13:2 Stimmen wurde die Vergabe für eine Grundlagenermittlung für ein Fernwärmenetz, das mit der Abwärme des Müllheizkraftwerkes gespeist würde, an die Energie-Genossenschaft Inn-Salzach vergeben. – mf